

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 2017/157

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Bauausschuss	öffentlich	21.09.2017	Beschlussfassung			
Gemeinderat	öffentlich	05.10.2017	Beschlussfassung			

Brunnen in der Innenstadt - Antrag der CDU-Fraktion vom 12.07.2017

I. Beschlussantrag

1. Der Brunnen auf dem Saumarkt wird nicht verändert.
2. Der Brunnen im Bereich Schadenhof/Bürgerturmstraße wird mittelfristig durch einen neuen Brunnen ersetzt.
3. Der Brunnen im Spitalhof bleibt am jetzigen Standort. Die Aufenthaltsqualität des Spitalhofes wird durch zusätzliche Sitzgelegenheiten verbessert.
4. Der vorhandene Entwicklungsplan „Wasser in der Stadt“ aus dem Jahr 2009 wird fortgeschrieben.

II. Begründung

Die einzelnen Anträge des CDU-Antrags werden wie folgt beantwortet:

Antrag 1: Der Brunnen auf dem Saumarkt wird auf einen passenden Sockel gestellt.

Im 19. Jahrhundert wurde eine Vielzahl dieser „Wasserkästen“ im Altstadtbereich zur Trinkwasserversorgung aufgestellt. Die Kästen wurden über eine Leitung aus dem Wolfental mit Trinkwasser versorgt und standen aus funktionalen Gründen nicht auf einem Sockel. Heute eignen sich die Brunnen aufgrund ihrer niedrigen Umwandung sehr gut auch für Kleinkinder zum Spielen.

Aus diesen beiden Gründen schlägt die Verwaltung vor, auf die Ergänzung eines Sockels zu verzichten.

Antrag 2 und 3: Der Schadenhof erhält einen Brunnen, der das Element Wasser deutliche zur Geltung bringt und sich zum Spielen eignet. Die Brunnenstele auf dem Schadenhof wird entfernt und einer passenden Verwendung zugeführt.

Die Verwaltung ist der Meinung, dass die neue Wasserstele einschließlich des Wasserbeckens im Bereich Schadenhof/Bürgerturmstraße gut zum Spielen für Kinder (insbesondere auch Kleinkinder) geeignet ist. Dies haben eigene Beobachtungen an warmen Sommertagen bestätigt. Bei der Planung der Wasserstele wurden die Ziele verfolgt, ein Spielangebot zu unterbreiten und gleichzeitig Trinkwasserqualität bereit zu stellen. Die Prüfung von alternativen Brunnenelementen, z. B. der Einbau von Wassersprudlern, hatte ergeben, dass diese mit Trinkwasserqualität nicht realisierbar sind. Ein weiteres Entscheidungskriterium war der Kosten-/Nutzenaspekt. Vor diesem Hintergrund ist die Wasserstele ein gelungenes Beispiel für ein Wasserspielangebot, das mit geringem technischen Aufwand und der Bereitstellung von Trinkwasser realisiert werden konnte.

Eine komplett neue Planung für den Brunnen am Schadenhof mit geänderten Vorgaben ist selbstverständlich möglich. Diese soll durch ein externes Fachbüro durchgeführt werden. Eine Betreuung des Projektes kann jedoch erst gewährleistet werden, wenn die personellen Kapazitäten im Bereich Freiraumplanung im Stadtplanungsamt vorhanden sind. Dies wird voraussichtlich ab Mai 2018 der Fall sein. In welchem Umfang die Öffentlichkeit am Planungsprozess beteiligt wird, ist nach entsprechender Beschlussfassung zu klären. Hiervon hängt auch ab, wann die Umsetzung erfolgen kann.

Antrag 4, 5 und 6: Der Brunnen des Spitalhofes wird auf den Viehmarktplatz versetzt. Der Spitalhof erhält einen inhaltlich zum Spitalgebäude/zur Hospitalstiftung passenden Brunnen. Der Spitalhof erhält dazu eine passende Gestaltung mit Aufenthaltsqualität.

Brunnen Spitalhof – Chronologie

1997: Beschluss über die Neugestaltung des Spitalhofes

Die Planung wurde wie folgt umgesetzt: Der mittlere Teil des Hofes wurde als wassergebundene Decke mit einem 2 m breiten Streifen aus Granitpflaster entlang des Gebäudes hergestellt. Die Pflasterflächen, sogenannte Traufpflaster, sind historisch nachgewiesen.

Die Birke in der Mitte des Hofes wurde seinerzeit durch einen neuen Baum mit einer Sitzbank ersetzt. Dieser Baumstandort ist ebenfalls aus der Historie begründet, wie alte Darstellungen belegen.

1998: Beschluss des Gemeinderates über die Aufstellung einer Skulptur mit Wasserfläche im Spitalhof

Zitat aus der Beschlussvorlage vom 19.02.1998: "Im Einvernehmen mit der Verwaltung wurde Wolfgang Thiel gebeten, einen Entwurf für eine Figurengruppe mit Wasserspiel anzufertigen, der einen zeitgenössischen Kontrast zum historischen Ensemble darstellt und der gleichzeitig eine Beziehung zum modernen Glaszwischenbau herstellt. So wie die eher

historisierende Darstellung von John Doubledays „Johann Baptist Pflug“ vor der Glasfassade auf die im Hause befindlichen Schätze des 19. Jahrhunderts verweist, soll das Wasserspiel Wolfgang Thiels in historischer Umgebung die Kunst der Moderne und Gegenwart im Museum nach außen spiegeln. Dies geschieht, ohne dass dem Museumshof Gewalt angetan würde. Vielmehr bekommt der symmetrische Raum einen „Dreh- und Angelpunkt“, der ihm Spannung gibt und einen deutlichen Farbakzent setzt.“

Es folgten mehrere Anträge:

Die CDU beantragte, den Brunnen an einen geeigneten Standort zu versetzen.

Die UB beantragte, nach 2 Jahren erneut über eine Versetzung des Brunnens zu beraten.

Eine Stadträtin beantragte, den Brunnen in einen Grünbereich im Wohnquartier Fünf Linden zu versetzen.

Daraufhin beschloss der Gemeinderat eine Vertragsänderung mit der Mäzenin und dem Künstler (s. Drucksache Nr. 98/274-1) mit folgendem Inhalt:

- a) Die Verpflichtung, die Wasserplastik im Innenhof des Hospitals zu belassen und dort zu betreiben, wird auf fünf Jahre ab Fertigstellung des Innenhofes begrenzt.
- b) Danach kann der Gemeinderat auf Antrag entweder im Einvernehmen mit dem Künstler und der Mäzenin (...) einen anderen Standort bestimmen, wobei die Kosten für die Versetzung des Werkes nebst technischen Anlagen sowie ggf. notwendig werdende Anpassungsarbeiten durch den Künstler und Reparaturen von der Stadt Biberach getragen werden oder den Brunnen aus dem Innenhof des Hospitals entfernen lassen, ohne dass ein anderer Standort bestimmt wird (d. h. das Kunstwerk wird eingelagert etc.). Auch hier trägt die Stadt alle anfallenden Kosten. Zudem erhält der Künstler von der Stadt eine Abfindung und der Mäzenin werden ihre Auslagen zurückerstattet.

2004: Beschluss des Hauptausschusses, dass der Brunnen im Spitalhof nicht verlegt wird

Im Jahr 2004 wurden vom Hochbauamt Kosten für eine Verlegung des Brunnens auf den Viehmarktplatz in Höhe von rund 150.000,00 € ermittelt. Berücksichtigt man die Preissteigerung im Bau, würde eine Verlagerung des Brunnens heute gemäß Baupreisindex ca. 225.000,- € (+ 50%) kosten. Hinweis: Es handelt sich lediglich um eine grobe Kostenschätzung, die im Falle einer Realisierung mit Blick auf den konkreten Aufstellungsort detailliert ermittelt werden müssten.

Angesichts dieser Kostenschätzung schlägt die Verwaltung vor, den Brunnen im Spitalhof zu belassen.

Um die Nutzbarkeit des Spitalinnenhofes für Veranstaltungen auszuweiten, soll geprüft werden, ob die beiden „Flügel“ des Brunnens demontierbar gestaltet werden können. Auf

diese Weise könnte auch den Anforderungen der „Schwarz Veri-Gruppe“ nach mehr Flexibilität in der Nutzung Rechnung getragen werden.

Die gute Aufenthaltsqualität des Spitalhofs soll durch drei weitere Bänke, die an den Schattenseiten der Gebäude montiert werden können und den Ersatz der Rundbank um den Baum in der Hofmitte weiter verbessert werden.

Antrag 7: Es wird ein Brunnenplan erstellt – wenn möglich auf Basis des bereits in der Amtszeit von OB Hoffmann erstellten Planes.

Ein solcher Plan ist bereits vorhanden. Im Jahr 2009 wurde im Stadtplanungsamt im Zuge des Innenstadtkonzeptes ein Plan mit dem Thema „Wasser in der Stadt“ erstellt. Dieser soll fortgeschrieben werden.

Antrag 8: Vorschläge aus der Bürgerschaft sollen von der Verwaltung in einem geeigneten Beteiligungsverfahren gehört und in die Beratung aufgenommen werden. Einem möglichen Wettbewerb steht die CDU offen gegenüber.

Im Zuge der Planung für einen neuen Brunnen im Bereich Schadenhof/Bürgerturmstraße soll die Öffentlichkeit am Planungsprozess beteiligt werden. Die Verwaltung wird dem Gemeinderat im zweiten Halbjahr 2018 Vorschläge für die Verfahrensdurchführung unterbreiten.

Finanzierung

Für den Haushalt 2018 wurden auf der Haushaltsstelle 02.5800103.954000 Möblierung Plätze Innenstadt 30.000,- € (Planungsmittel für den Brunnen im Bereich Schadenhof/Bürgerturmstraße; Mittel für zusätzliche Bänke im Spitalhof) angemeldet.

Christ

Anlage

1 CDU-Antrag vom 12.07.2017